Chaos im Internat

Von Kyo_without_love

Prolog: Zeitspanne in die Vergangenheit

Freut mich, dass ihr bei meinem FF vorbei schaut ^-^. Das ist das erste Kapitel meines Fanfitions und ich hoffe es gefällt euch und ihr lasst ein Paar nette Kommis da^-^. Wer eine ENS haben möchte, wenn es weiter geht, der solle mir doch bitte eine Nachricht schicken ^^. Ich werde immer versuchen so schnell wie möglich mit der FF weiter zu fahren, damit euch die Lust es zu Lesen nicht vergeht^^. Aber ich kann nun mal nicht hexen da ich neben an noch Schule habe XD, Ich hoffe ihr versteht es XD. Ich wünsche allen viel Spaß beim Lesen des Prologes.

Mit freundlichen Grüßen

das
Nyu

~+~+~+

„Tzz“, machte Kanon nur und betrat dann selbst das Gebäude und machte sich auf zu ihrer neuen Klassen. Sie klopfte an die Klassentür, ehe die den Raum betrat. Kanon ging zur Tafel und stellte sich vor: „Mein Name ist Wakashima Kanon. Ich bin 17 Jahre alt und von Korea nach Japan gezogen. Ich lebe alleine in einer Wohnung am Ende der Stadt. Ich habe vor Designerin zu werden.“ Kurz wurde geklatscht und die Lehrerin deutete auf einen Platz neben einem jungen Mädchen. Sie hatte braune lange Haare und trug ein schwarzes Abendkleid. Als Kanon sich neben sie setzte wurde sie nur finster gemustert und später ignoriert. In dieser Stunde meldete sich das braun haarige Mädchen ein paar mal und verschwand sofort nach der Stunde zu dem vereinbarten Treffpunkt mit Miyavi. Dieser wartete tatsächlich schon vor den Waschräumen auf das junge Mädchen. Langsam kam ihr die Frage in den Sinn: Was will er von mir?
Miyavi grinste teuflisch als er Kanon auf ihn zu gehen sah. Still stellte sie sich vor ihn und blickte desinteressiert in seine Augen. Miyavi schien diese Aufmerksamkeit nicht die richtige zu sein, denn plötzlich nahm er sie am Handgelenk, zerrte sie in die Jungentoilette in eine Kabine und drückte sie gegen die Kabinentür. Kanon jedoch veränderte ihr Blick nicht und starrte ihn finster an. Miyavi wurde wütend. „sag mal was soll das?“
„das Gleiche kann ich dich auch fragen..“, antwortete Kanon und stieß Miyavi von sich. Der Junge schaute ihr hinterher, wie sie die Waschräume verließ.
Später nach der Schule wurde er damit beauftragt allen neuen Schülern ihre Zimmer zu zeigen, so auch Kanon. Diese stand vor dem Internatgebäude und wartete auf ihren Hausführer. Miyavi brachte sie zum ihrem Zimmer. Als sie hineingingen schloss er hinter sich die Tür und begab sich zum Bett hin, wo sich Kanon niedergelassen hatte. Sie würdigte ihm keines Blickes, sondern schaute sich aufs Tetail ihr neues Wohnquartier an. Erst als Miyavi sich ihr näherte, blickte Kanon ihm kalt ihn die Augen, „ich bitte dich, Abstand zu halten“
„Tse“, grinste der bunte Vogel nur und kam dem Mädchen immer Näher. Bis jetzt hatte er doch jedes Mädchen flachgelegt, bei ihr würde seine Masche doch mal eben nicht versagen! Als sich ihre Lippen berührten, merkte Miyavi plötzlich einen kurzen Aufschlag an seiner Wange, in die kurze Zeit später Blut floss. Er blickte schockiert auf Kanon, diese jedoch hatte ihren Ausdruck nicht verändert, nur ihre rechte Hand hatte sie erhoben. „Ich bitte dich zu gehen“, damit stand sie auf, ging auf die Tür zu und öffnete diese. Mit der andern Hand machte sie eine Geste, dass Miyavi das Zimmer verlassen sollte. Beleidigt ging er rasch an Kanon vorbei in den Hausflur und machte sich auf zu anderen Mädchen...

*bei Mana *

Ein dunkel gekleideter, weiblich wirkender Junge durchschritt den Schulflur. Vor wenigen Sekunden hatte es zum Schulende geklingelt, sodass sich der Junge zu den Schlafräumen begab. Nein er war nicht müde. Der eigentliche Grund, dass sich der junge Schüler zu den Schlafräumen begab, lag daran, das er dort seine Ruhe hatte und alleine war. Um diese Zeit machten die anderen Schüler Hausaufgaben oder lernten im Pausensaal oder spielten draußen an den Tischkickern. Mittagessen würde es erst in einer halben Stunde geben, so lange hatte Mana Zeit um für sich alleine zu sein. Er liebte die Stille, da er selber nicht viel redete und keinen Kontakt zu gleich Altriegen pflegte. Jedoch wollte er dieses mal über etwas oder jemand ganz bestimmtes

nachdenken und zwar über Koda Kumi. Zu vor hatte Kumi sich über Manas Aussehen lustig gemacht. Sie meinte er wäre eine Transe und schwul. Nein schwul war er nicht und sich für ein Mädchen halten tat Mana erst recht nicht. Natürlich war er stolz auf seine Männlichkeit, jedoch versteckte er sich hinter seinen finsteren Gothiclolita Style. Sein Ziel damit, war es, seine Gefühle zu verbergen. Mana hasste seine Gefühle. Er hatte nie wirkliche Freunde gehabt, da alle jeher Angst vor dem dunklen Gothic hatten. Früher hatte er wegen der Einsamkeit oft geweint, jedoch hielt Mana sich für so schwach, dass er etwas suchte, wohinter er sich verstecken konnte und das war nun mal seine dunkle Art sich zu Kleiden und zu Schminken. Er war es. SO war er und nur so wollte der junge Mann axeptiert werden. Doch keiner kam bis jetzt seiner durch aus kleinen Bitte nach, Aber wie gesagt, er war es gewohnt und erwartete auch nicht sonderlich mehr von den anderen Mitmenschen.
Oftmals hielt er kleine Zeremonien in seinem Zimmer ab, wenn er alleine war, so auch jetzt. Mana zündete eine schwarz, gefärbte Kerze an und nuschelte vor sich hin, ein Gedicht, was er zuvor im Unterricht geschrieben hatte.
(hab ich aus Internet, hab ich also nicht selbst geschrieben!!!^-^)
„Ein Menschenleben ausgehaucht,
schon neigt sich Gras am Hügel,
was unüberwindbar schien,
es deucht geschafft.
Doch was wirklich in einem
Gebrochenen Herzen nagt,
bleibt dem Blick der Welt verborgen.“
Er seufzte schwer als er das Gedicht mehrere Male vor sich hin gesagt hatte und blies vor ihm die dunkle Kerze aus, sodass es im ganzen Zimmer Stock finster wurde, da er vor dem Ritual die Roladen herunter gezogen hatte. Mana begab sich aus seinem Zimmer zu dem Esssaal und setzte sich wie jedes mal, in die hinterste Ecke. Neben ihm saßen zwei Jungs die sich aufregend über etwas unterhielten.
„Hey! Aber was ist, wenn die unsere Kompositionen nicht ausstehen können“, fiepte ein Junge mit Blonden langen Haaren, die in allen Richtungen abstanden, „ich möchte unbedingt eine Gesangskarriere starten!“ Der andere Junge, dessen Haare rot waren und wesentlich besser tupiert wurden, schüttelte auf die Aussage seines Kumpels nur mit dem Kopf und seufzte: „Du bist ein Klasse Sänger und ich ein Klasse Gitarrist! Was soll da schon schief gehen?“ Der andere Junge nahm nur Nervös einen Lolly aus seiner Hosentasche und steckte ihn sich in den Mund, eher er nuschelnd antwortete:“ Aber..Aber-“ Plötzlich drängelte sich Kumi zwischen Maya und Mana. „Hey ihr Süßen“, schmeichelte sie in die Richtung von dem Blond- und dem Rotschopf, „Was sitzt ihr hier bei dem Opfer der ganzen Schule?“ und nickte bei diesen Worten mit den Kopf in Manas Richtung. Mana schaute schnell weg, als sich die Blicke von ihnen trafen. Keiner sollte sehen, wie sehr ihn doch diese Worte immer aufs neue schmerzten. Immer wenn Mana dachte, er könnte sich mit jemanden Anfreunden, machte ihm Koda einen Strich durch die Rechnung, auch wenn es dieses mal nicht der Fall war. Jedoch lief es zu seinem Überraschen ganz anders als sonst, denn Maya schien sich von Kumis Schönheit nicht zu blenden. „Und? Dann sitzen wir eben neben dem so genannten „Opfer der Schule“. Es interessiert mich nicht sonderlich Weist du denn, Kumi, wie Mana wirklich ist? Und er trägt nun mal Gothic Klamotten und reden tut er nicht viel. Aber hast du dich mal gefragt warum er nicht viel spricht? Vielleicht liegt es gerade daran, dass du ihn immer so niedermachen musst...“ Auf diese Reaktion haben so wohl Mana als auch Kumi nicht gerechnet, denn beide schauten geschockt Maya an, der

jedoch sich grinsend den Lolly in den Mund schob und glücklich dran herum lutschte. Beleidigt machte Kumi eine Kertwenung und begab sich zu ihren so genannten ´Freundinnen´. Mana wollte sich eigentlich noch bei dem zerzausten Blondschopf bedanken, war aber zu schüchtern um einen Ton heraus zu bekommen. Stattdessen ass er das wenige Essen, was er sich aufgefüllt hatte, stand auf und verließ die Kantine...